

Das Buch der Schöpfung
24

Antonius Drefft ist Manns Rathen Capitular
1628 a. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24.

Ein kurze beschreibung des wercks der sechs tag von dem geschöpff der welt die vorrede. Jo. 1.



Dieweill bey den allergelehrtesten vnd fürnamsisten männern die die warheit natur vnd geschicht beschriben habē vō geschöpff der welt. vnd vō erster geburt der menschen zwayerlay wone ist. So wollen wir von disen vnderen zeiten: den anfang nemēde auf das kürzest schreiben: Souill sich von souer (alters halbe) einhlegne dinge gesime wil. Etlich habē gemant das die welt vngewöhnlich vnd vnzerstlich: vñ was menschlich geschlecht vō ewigkeit her gewesen sey. vnd ansage einichs vrsprungs nit gehort hab. Etlich mantē die welt geborn vñ zerstlich seyn. vnd sagten das die menschē anfang der gepurt genomē hettē. Vñ die kriechische hochelehrachten man durch die die hystorien vnd geschichte versamelt worden sind. habē auch verichen das vor anbegynn aller ding des himels vnd der erde dieweill noch yde ding beyaynander warē ein eyning vnd gestalt die wir sehen empfangē hab. Sie sagen das der in bewegnis stetiger lufft vnd feurig tayl irer oberē stett vō leichtheit wegē begert haben. vnd das auß diser vrsach die sunn vnd meng der stern in der erde des ganzzē geschöpffs vmbgetragē werde. Aber der dunkel vnd irdisch teyl sey mitsambrt dē feuchte dē miderste ort vō swerheit wegē abgestigē nach dē aber dise dinge vermischet warē so wer auß dē feuchter vnd auß dē herte dinge. das lettig vnd ganz weich ertreich wordē. Als aber das ertreich erstlich nē dicker wordē wer vñ dar in saulfeichnigkeitē mit dynne herwlein bedeckett erwuchsen. dē cher pflütsche mācherlay gestalt der lebēde entstandē. vnd die. die souill merer wirm empfflügele hin in die obern gegit. Aber dē trucknere vnd schwerere wardē zu krychēde vnd irdē die ein wasserige natur erlangt hettē wardē in das elemēt irer geschlechtē getragē. Als nw auß huz d sunnē vñ vō dē wide durrwordē was da wardē mit versamelter vermischung mā schlechts volltūner dig geborn. dis bezewgt eurpidēs tragicus ein iūger anaragore des nat speichē in der selbē weis die menschē vō anfang geporn in dē felderē die wayd suchende einste lebēs gelebt. den die krewter vnd frucht der bawm williglich narig geraicht habē. Aber nit allain lateinisch vñ kriechisch sinder auch Caldeisch vnd hebreisch alt vñ new geletet seh dings geschribē habē. So wolle wir doch die altē irthū verlassen vnd beschawē die verpofften vō der welt geschöpff vnd vō dē werckē der sechs tag sagende. dar in die heimlichen dū begriffen werde. Dan Moyses der prophet ein vater der geschichtschreiber gottes vol: vntung des heilige geistes des maisters der ganzzē warheit hat dise dinge alle begriffen. dem nit der die seinē vnd auch die heydnischē gezeignus seiner menschliche weyshait vñ erfartig allgebē habē. Vō dē Salomō in seinē buch der weyshait als ein ausleger der natur d wesen dē er solche lere vō dē innerē dinge des jesez moysi genomē hab. Diser ist (als Lucas vnd Plafast tapfer lere sagē) In aller lere d gyptier hoherfarē gewest. So spucht Hermippus das in sein philosophē auß dē mosaysche geset gewendē hab. Numenius philosophus sagt. n sein dan dē attischen moysen. den in dem ansag seinē wercks. vō der natur. vō dem ge sind gleich als eckere oder felder ein scharz aller warer weyshait vergraben: vnd ende do er vō aller dinge außfluss außrot. vō dem stapfel. vō der zale. vō der hoh vnd weyfllich redet. Darumb was bey den alten hebreischen ein gō das niemant dan der zeitigs alters wer zu iser beschöpfung d welt vō Ambrosius vnd Augustinus. Item Strabon vñ Beda vñ tus. vnd auch bey den kriechischen Philon vñ Crisostomus zc. vber dis buch geschriben vō dē dinge die Ionethes oder anhelos oder dus Aba Joannes Neonius ysaac Josephy meldung thun sinder in gestalt kurtz vñ chem geschöpff der welt vñ vñ in den vep

Als nw got dar geschöpff der welt gemesse werck vnd sich des selbē als ein radtgegebraucht. Dan der selb ist an klügheit vñ vernunft so grosse vnd so wunderperliche ding gemacht hat. gerechter vngerecht d vntersuntliche vñ eiteln dinge dē gottes ist. der das ertreich mit bestendiger vestheit. die allerclarste sunnē vnd ainig liecht zu beweyfung sein ertreich mit dem mere vmbingeret. die wasserflus mit ewigeten. den tallerē sich zesenckē. dē waldē sich mit laubgewachsen hat. Aber dise dinge alle hat nit der Jupiter gemacht sinder der genēt wirt got. des anfang nit mag begriffen noch auch klugheit so er (das got sey) versteet vnd annimbt vñ dēret dē parwmeister widerperlicher dig. Die altē habē von dē yerlay vberuertentliche. vō der himlischen. vñ vō der vñ dē mond. nus. Aber thene des lichts der himel wirt vō licht vñ finsternus g in der auch alle die dinge die in den andern werlt sindt gefundē v gemains spuchwort das der mensch die kleine werlt sey. vñ schen gaist vnd die wachsende sele der pflanze vñ die glisch gemüt vñ gotes gleichnus g. seche wordē ordēt hat in massen im auch (als wir lesen) bild das er auff dem perg sahe tag lere: das wollen wir

tere
quibus

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUSSELDORF



luc ipse manau

rus et fca

ps 22
creata sunt

unus
latinus sum

In dem anfang hat got beschaffen himel vñ erden aber die erde was eytel vnd lere vnd die finsternis ward auff dē antlitz des abgrunds vnd der gaist des herrē swebet oder ward getragē ob dē wassern. Moyses der gottlich prophet vnd geschicht beschreiber der schier. viij. iar vor dem Troyanischē krieg gewest ist leret wie got der macher vnd ordner der ding als er dīs werck fürname zu allererst dē himel zeseyn einen stul des selbē gottes des schöpffers gemacht vnd in die höhe auffgehencet vñ dar nach die erde gestiftet vnd dē himel vnderworffē hat. Aber die finsternis hat er gesetzt in der erden dan sie begreiffet durch sich selbs nichtz des liechts sie nēme es dan vō himel. In dez hat er gesetzt das ewig liecht vñ die obern gaist vnd das ewig lebē. vnd hinvordrumb in der erden die finsternis vnd die vndern gaist vnd dē tod. Aber in dem das Moyses spricht das got beschaffen hab so stelt er damit ab drey irrūg Platonis Aristonlis vñ Epicuri. dan Plato hielt das got vnd die vordidnis oder gestaltnuß seiner geschöpf vnd yle vō ewigkeit gewesen vnd im anfang die werlt vō dē selbē yle gemacht wordē wer. Die krieche spreche yle sey die erst vngesont materi auß der: alle ding geschöpfst: vnd dīse sichtpere elemēt die sich mit etlicher eintrechtigkeit einander vergliche gesont. oder (als die andern spreche) von 8 materi vñ form. oder vō dē aller dynnisten staub in der summen glanz erscheinende gemacht seyē. Aber got hat die werlt on ainliche voiligende vnd vberaire materi beschaffen. dan er was zu ertrachten der alleklügst vnd zemachen 8 allerfinreichst ee dan er das werck der werlt fürname wañ in im was dar bym des volkūmē vñ volbrachte guts das vō dē sellē güt als ein pach entsprunge. Er hat in ansāg die engel. aller creatur die er stē gemacht vñ auß dē das nicht ist. dan er ist durch die ewigkeit starck. vñ durch die stercke vnermessner machtigkeit. die des ends vñ der maß mangelt. als das lebē des schöpffers. Darumb was wonders ist das. ob der. der die werlt machē wolt. vohin ein materi darauß er machet fürberaitet. auß dem dasmit was. das haben villeicht auch die Saraceni verstanden. die spreche das die engel vō got auß dē finsternisse zū liecht gefürt vñ mit ewiger frewd erfüllt seinē doch ist in etliche die einpildung götliches stāmens nit blibē. sunder sie sind auß aigner verkerung vō gütten zum vbel getretten vñ zu teuffeln wordē. Die erde was eytel. das ist (als Jeronimus o8 die. lxx. außlegē) vnryhtperlich vñ vnzefamen gesigt. die er vō irer zestreulichkeit wegē einē abgrund nēnet. vñ die die kriechyschē chaos haiffē einē abgrund. heist er die erden. das ist ein materi mit driuechtiger ernessung in die allerhöchste tieff außgepraitet. Da von auch Ouidius der poet in seinē gedicht gar schön meldung thut. vnd der gaist des herrē ein werck ewig gotlicher küß swebet ob dē wassern: als 8 wil eins pawherē so er yde ding zemachē verordent. so die werck gottes vollkomē sind. so wirdt die beschöpfung 8 dig außgedrückt in sechser zall. des teill sind. ains zway drey. vñ saygt Moyses durch die werck 8 sechs tag nemlich in dē ersten die beschöpfung. In dem andern vnd dritten die ordnung oder schickung. vnd in den andern die zierung.



Ain andern tag sprach got. Es werde das firmament in dē mittel & wasser: vñ taile die wasser vō wasserē vñ er hies das firmament dē himel. Got hat das firmament gescheybelt. beweglich. andere empfindliche dig begreifende gemacht. vñ auß zefammen gerūne wasser in gestalt des cristals befestigt. vñ dar inn das angeheft gestirne. Aw wirt die spera des himels mit dē dar inn angehefften gestirne in zwaic areen (der eine die mitternacht lich vñ die ander die mittaglich hayßt (vō auffgang in dē nidergang mit sölicher schnellikeit vmb gewelzt. das sye die werlt zerpieche wo die planeten mit ire gegelawff sie nit verhindertē. vñ & werckmeister & werlt hat die natur des himels mit wasser gemessigt das sie mit & hiz des obern feurs die vnder elemēt nit anzūdete. Etlich lerer nit allein auß den vnsern sinder auch auß den hebreyschen vñ andern habē geglawbt das vber die speras & sibē planeten. vñ vber die achtē sperā. die sie die vntrende nennē. vñ auch vber die newnten speram. die mit vernunft vñ nit mit empfindung erraicht werde. vñ die erst vnder den beweglichen leiplichen dingen ist noch & zehend vñ beweglich bleibend vñ gerūg himel sey. inmassen dem Jsaac & weise einer auß den bemeltē lerrern helt. das sölicher zehend himel von Ezechiele durch den zaphir in gleichnus eines throns bezaihent sey. Also das die farb des zaphirs den glanz des lights vñ die gleichnus des throns die vnbeweglicheit bedewitten solt. Aber widerzefomen auff den moysen. der das wasser von wasser teilet so ist dreyerlay teylung & leiplichen ding vnder dē möd. Etlich sind ob & mitteln gegēt des luftis. als & oberst teil desselbē elements. vñ das allerlewtterst feuer. vñ daselbst lawtere vñ uermischte vñ rechte element. So sind ettliche vnder der mitteln fürscheinenden stat des luftis. als bey vns. da dan kein lawters element ist. sinder alle element vō saystikeit wegē des werltlichen leibs gemischt sind. da zwischen ist ein gegent des luftis auch das firmament genant. dar inn regen. schne. plizen. tornerfleg. cometen vñ der gleichen erscheynen. darumb gar recht vnderscheidet dis firmament. nit allain & gelegenheit. sinder auch der aygenschafft halben & natur die obern elemēt vō den vnder. als die wasser vō dē wasserē. darob sind die elemēt pur vñ lawter. aber darunder in vollkomner vermischung vō elemētischer slechtigkeit obgefūderet. vñ er hat das firmament himel geheissen. dan der bedeckt alle empfindliche vñ vnsichtpere ding.



Vom werck des dritten tags

Ain dritten tag hat got die wasser vnder dem firmament an eine enige stat versamelt. vnd es ershyne die truckne. vñ got hieß die truckne erde. aber die versamlung d wasser. nener. er die meer. vñ got sahe das es gut was vnd sprach. Die erd sol geperen ein grunends vnd samenmachends krawt vñ ein frucht bringends apfelpawm/holz nach seinē geschlecht. Nach dē firmament vermanet er vns vō d geizigkeit. geleger vñ ordnung d elemēt kütz lich durch versamlung d wasser an ein stat vnd durch die zile dē meer sürgesteckt das es die erde mit vberfiele. so nw künftig was das die erwan vnsyhtlich erde vnder das gesyht komen solt. so was auch not das die wasser die vnder dem himel das ist vnder d miteln gegent des lusts sind an ein stat. das ist an ein gemaine vermischliche zusammenfluesung mit ordnungē vnd gestadren verwaret. versamelt werden soltē. vnd also ist das: mit war das nyndert an eniche abgesündertē vnd beslosinē enden wassere gefunden werden. das das iudisch meer wirt von dē hircanischen meer. das hircanisch vō dem adriatischen. das adriatisch vō dem eutinischen meer. vnd dannoch funst vnzelich flüß der wasser. punnen vnd see. durch verre von einander entlegne öter geschidē. Aber darumb werden die wasser an ein amige stat versamelt genant. das die sundern vnd getailten versamlung d wasser des meres. oder d flüß werde alle (als salomon spricht) sich zu dē vspüinglichē meer senckēde in ein stat des meers versamelt. wen aber die erde mit den güßen vberfuehlt wirt so ist sie vns weder nutz noch sychtlich. sunder als den vnserm vnd des vichs geprauch süßsam vnd fruchtbar so sie vō meer weichēde mer vñ mer vns zugeseht kombt. dis wirt hie gar offenperlich vō moysē angezaigt. so er sie (als pald sie erscheint) ein gepererein d krewter vnd des lawb gewachs vnd d pawmen machet. so füret er nach versamlung d wasser die erden herfür als grün vnd plānde. aber er hat sie in dem mittel d welt als ein centrū gesetzt vnd mit adern d metall. als mit gold. silber erz. kupffer. zin. pley vnd eyfen begabet. vnd mit allen geschlechten der krewter hohlüstperlech in grüner zeitigkeit als pald bekleidet. vnd die krewter haben samen. vnd die pawmen fast süße frucht gepracht. Sie sagen auch das got an disem tag das paradys. das ist den aller fruchtparstē vnd wunsamsten garten an allerlay geschlecht des holz vnd der pawmen gemacht. vnd den mit aller wunsamkeit. der punnen. der grünen erden vnd reichlich fruchttragender hölzer besetzt hab.



An vierde tag sprach got. Es soll liechter in de firmament des himels werde vñ de tag vñ die nacht tellē. vñ zu zeichen vñ zeiten vñ tagē vñ iare sein. das sie scheinen in de firmament des himels vñ erlewchten die erde. vñ es ist also geschehen. vñ got hat gemacht zway grosse liecht. ein grössers liecht vorzesen de tag. vñ ein kleinrs liecht vorzesen s nacht. vñ die stern zetailen das liecht. vñ die finsternuß. Moyses gedenckt erstlich s himlischen ding die got gesetzt hat in de firmament zeseheint an de himel. vñ zeelewchte die erde. als die sunne. de mond vñ die stern. mit de s oberteil s werlt geziert wirdt. wie die erde mit de dinge die in ir werde. dan nach de er vō s natur des firmaments geredt het. so gepürt ime nachuolged von de werckē des gestirns vñ vō irem ampt zesagē mit erklerung. zu welcherlay vbung vñ geprauch sie gestufft vñ zu was wüerckung sie vō got gesand seyn. Der himlischen leiplichen ding sind zway offenbar wüerckung in die werlt. nemlich die bewegnus vñ die erlewchtig. So sind s bewegnus zway. Eine s gāge werlt do mit s himel vñ die spera des lusts vñ sehrs in. rriij. stüde durch den ganzen krais s werlt mit vollōnem vmblawff bewegt werde. Die ander bewegnus ist des gestirns. vñ ist eigen. vilfeltig vñ mācherlay. vnder den selbē ist die bewegnus s sunne die fürnamst. dan die sunn vmblawfft in xij. monaten de zirkel aller zeichē. die sunn macht de tag. so macht s lawff s sunnen durch de selbē zirkel ein iar. Die andern bewegnussen des gestirns werde in mancherlay zwischēfallēder zeit verbracht. Darumb gar schickelich hat vns moyses kürzlich diser ding aller vermanet sprechende. das die gestirn in dem firmament gesetzt sein zu tagen. iaren vñ zeiten. dar zu hat er auch gar lawter angezaigt die andern wüerckig der gestirne. die ist die erlewchtig. so er sagt das die gesetzt seye zeseheint an hmyel vñ zeelewchten die erde. darumb zu solchen dinstperkeiten sind die leib desmonds. der sunne vñ s stern außgetailt. vñ wiewol die sunn die im tag außgeet einig allain ist ye doch ist sie ein wars liecht vollkūner vōlligkeit. die mit fürderlichster wirm vñ allerclarste schein alle dig erlewchtet. dan wiewol man vnzalich sterne schimern vñ glēze sibet. nach de sie aber doch mit vōllige vñ feste liecht sind. so raichen sie kein wirm vō ime vñ müge auch mit irer menig die finsternus nicht vberwinden. darumb so werde zway sūname ding gefundē die mancherlay vñ aneinander widerwertigen gewalt habē. nemlich wirm vñ feuchigkeit die got wunderplich zu auffenthaltung vñ geperung aller ding erdacht hat. **H**ie bey werē gar hohfra ge zefüren vñ vō yder ein rechts buch zemachen wie vñ welcher maß dise gestirne in de firmament werē. auch welche geschöpff in irem adel vñ würde die andern vbertreffen vñ vō vetter art. eigenschafft. wüerckung vñ natur des gestirns. auch vō den ihenen die sich darauß verkündung künstiger ding geprauchē. so wil doch wedert stat noch zeit gedulden lenger do von zeschreyben.



Vom werck des funfftē tags

An fünfften tag hot got gesprochen. die wasser sollē bringē kriechēds ding lebendiger sele vñ geflügel auff die erden vnder dē firmament des himels. vñ got hat beschaffen groß walsfische. vñ alle lebendige vñ bewegliche sele. die sye vasser brachten in ir gestalt. vñ alles geflügel nach seinē geschlecht. vñ got sahe das es güt was. vñ hat die gesegnet sprechende. Ir sollēt wachsen vñ gefilsetigt werdē vñ erfüllen die wasser des meers. vñ die vogel vilfeltigend sich ob dem ertreich. darumb hat got an disem tag dē luft vñ das wasser gezieret. den luft mit dē geflügel. vñ die wasser mit den schwimmēdē dingē. Es werdē groß walsfisch vñ wasser thier swunderlich vñ auß vberflüssigkeit irer feuchtigkeit grössere in dem mere gefundē. vñ was in einichem teil der natur geporē wirt das ist auch (als man gemainlich helt) in dez meer. kund vñ offenbar sind die ding die vō geberigē thier hernach folgē. dan noch den pflanzē sind geselte ding die in bewegnus vñ empfindlichkeit gemainsamē wie wol die pita' goni den pflanzē auch ein vnbäufende empfindlichkeit zuschreyben. vñ die selben geseleten ding werden hie von moysē. vnd in Thimes in dreyerlay getailt. als in dez luft in wassern vñ auff der erden wonende. ob man anders sprechen mag das das geflügel im luft wone. wir wollen vermeiden die disputation. in was gestat die lieb der thier auß den elementen oder wie die besamungē den naturen d ding vō got eingepflantz seien. oder ob das lebē d vnuernunfftigen thier vō der materi. oder ob alles lebē vō gotlichem anfang her kome. als plotinus gar vestig lich helt. welcher mainung moyses an dem ort villeicht zufallende gesehen wirt. dan nach dē er gesprochen hat. die wasser sollen kriechēds ding lebendiger sele bringē. do setz er darnach hin zu. vñ got hat beschaffen alle lebē dige selē. do mēcht ymant nit allain das haltē. das die wasser auß gottes geheys geperen vnd das darnach auch got gepere. sunder auch das. das an dem ort do vō dē werck gottes meldung geschicht geschriben steet. Got hat beschaffen ein lebendige sele. wo aber d wasser gedacht wirt do steet das nit. die sele. sunder ein kriechēds lebē tiger sele herfürgepracht werden sol. vñ wiewol moyses vō dreyerlay thiren d erdē in dē nachfolgenden tag mel dung thut so sind doch die allermaisten vñ grössisten thier in dē meer d indier. vñ zuuor werden in dez meer gros se wüder thier an dem ort do sich die siñ wendet: gesehen. vñ daselbst durch die grossen wellen vō den hohē pez gen in das mer fallende auß tieff des mers vbersich auff den menschen zugesicht getriben. vñ vil wunderperlicher ding von den naturen d vogel vñ fisch an mancherlay enden teglich erfahren.



An sechsten tag sprach got die erde soll bringē ein lebēdige sele. die thier vnd die kriechende vñ die wildē thier 8 erden er sol vorsein de vñschē des meers vñ dē geflügel des himels vñ dē thieren aller erdē. vñ got hat beschaffē dē mēschē zu seiner 8 pildnus vñ gleichnus. Als irv got die obertal der werlt gezieret het do zieret er zu lezt am sechste tag die erdē mit dē ge schlechte der thier. Vnder dē thieren der erdē bederct Moyses dreier. als iohthier kriechende vnd wildthier. da bey er vns dreyerley vnder schid der vnuernünftigen thier in gemain zerkennē gibt. dan̄ dis̄ sind wildthier die in volckōner fantesey vñ einpildnus wesende die mitteln stat vnder dē vnuernünftigen thieren haltē vñ kümē doch vō dē mēschē mit gezamet noch pēdig gemacht werdē. So sind kriechende thier die vnuoltumene satesey vñ einpildnus. als die mitteln zwischē dē vihe vñ pflāze habē. Es sind auch iohthier die doch wiewol sie der vernunft māgeln mēschlicher zucht etlicher maß fahig sind. vñ scheinē etwas 8 vernunft teilhestig zesein schir ein mittele art oder aigē schaffē zwischē dem vihe vñ dē mēschen habēde. **W** hat got geschaffē das grosse vnd kleinere thier mācherlei geschlechtz vngleicher form werdē soltē. vñ sind yder thier wordē bedemēdem vñ freillem. auß welcher besamung der luft vnd die erde vñ das meer erfüllt wordē sind. vñ got hat ine allē vō geschlecht zu geschlecht narūg vō 8 erden gebē. das sie dē mēschē zu nutz vñ geprauch. als etlich zu speysung. vñ etlich zebeckleidung gedienē möchtē. vñ die die grōsser sterck vñ krefft werē zu erparung des erdreichs helfen solten. **B**isher ist vō dreien. als der vberhimlischē. himlischen vnd vnderhimlischen werltē beschreibung verordent vñ ine fürgenomen het ein ewigs reich zemachen vñ vnzalich selē zeschöpffen. die vntōdlichkeit zegeben. do machet er ein empfindliche vnd ver stentliche gleichnus. das ist zu form oder gestalt seiner pildnus. 8 nichz volkūners sein mag. vnd formet dē menschen auß lettē. oder floße der erdē. nach 8 er also genēt ist. **G**ot 8 macher aller ding hat gemacht dē mēschē vō dez doch Cicero wie wol aller himlischer schufft vnrwissē. das das die pyopheten sagen geschubē hat. dis̄ thier das wir einē mēschē nēnē. filz sichtig. behend. vilfelig. scharpff gedechtig vol vernunft vnd radts in clarer art vñ aigē schaffē gepoizt sein vō dē hohstē got allein. dan̄ er ist auß allen geslechten vnd naturen der geseleten geschöpff. teyllhestig der vernunft vñ gedentung. 8 die andern gechöpff alle mangeln. **W** ist oft bey den künige vñ fürstē die gewonheit so sie ein grōß mechtig vñ edele stat pawē vnd volbracht habē das sie alsdēn ir pild enmittē in 8 stat allermeinglichē zesehē vnd anzesehawē auffrichtē. **A**lso hat auch got 8 fürst aller ding gethan. der nach dē gāze auffgerichte paw 8 werlt dē mēschē als dē leztē aller ding in den mittel 8 selbē hat gesetzt vnd gefoimt zu seiner pildnus vñ gleichnus. also das mit mercurio wol gesprochen werdē mag. **W**aslepi wie ein grōß widerwerck ist 8 mēsch. dis̄ sunderliche namēs mag sich die mēschlich art wol berōmē. aus dē ge schehē ist. das sich niemāt ine zediēnē verdriessen lassen soll. dan̄ ine sind erd vñ element vñ die vnuernünftige thier willig vñ dinstbar. ine treibt 8 himel ritterschafft. **I**me spriechē die englische gaist das hail. sich sol auch nymād verwidern das der vō allē dingē geliebt wirt. in dem alle ding etwas des ir. ia auch sich ganz vnd alles das ir erkennen.



Von beheylyung des sibenden tags

Als nu die welt durch das gepew götlicher weiffheit der sechs tag: völedet vñ himel vñ erde beschaffe geordnet gezieret vñ zu lefft volbracht worden sind. do hat der glou würdig got sein werck erfüllet vñ am sibenden tag von den wercken seiner hendt geruet. nach dē er die ganze welt vnd alle ding die dar in sind beschaffen het do hat er auffgehört. mit als zewürcken muede. sunder zemachen etn newe creatur d materi oder gleichnus mit vergange wer dan er hoit mit auffzewürcken das werck der geperungen. vnd der herr hat den selbē tag gebe nedeyet vñ geheyligt vnd ine geheysse sabathū. das nach hebreyscher zūge ein rāe bedütet darūmb das er an dē selben tag ruet vō allem werck das er gemacht het. do vō auch die iuden an dem tag vō aigner arbeit zeseiren erkant werde. Dē selbē tag habē auch etlich haidensche völker vor dem gesetz feilich gehalten. vnd also sein wir zū end der götlichen werck komē. darūmb so sollen wir dē in dem alle sichtlichē vnd vnsichtliche ding sind sörchten. liebhaben vnd eren. vnd von dem herren des himels. von dem herren aller gütter. dem gewalt gegebē ist in himel vnd erden. die gegenwürtigen güter. souer die gut sind. vnd auch die waren seligtait des ewigen lebens suchen.

